

Trendbarometer Immobilien- Investmentmarkt

EY Real Estate Schweiz

Januar 2020



EY

Building a better
working world

Inhalt

- 1 Aufbau und Kernergebnisse Seiten 4-5
- 2 Transaktions- und Investmenttrends Seiten 7-15
- 3 Megatrends – Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Mobilität Seiten 17-24
- 4 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ansprechpartner Seiten 26-28

1

Aufbau und Kern-
ergebnisse der Studie



Aufbau des Trendbarometers Schweiz 2020

Umfrage

EY Real Estate Schweiz veröffentlicht das Trendbarometer Immobilien-Investmentmarkt jährlich seit 2011.

Die Ergebnisse der Studie beruhen auf unserer Umfrage (Oktober 2019), an der 97 Investoren teilgenommen haben, welche in den vergangenen Jahren am Schweizer Immobilienmarkt aktiv waren.

Inhalte und Statements

Inhaltlich berücksichtigt die Umfrage vornehmlich folgende Themen:

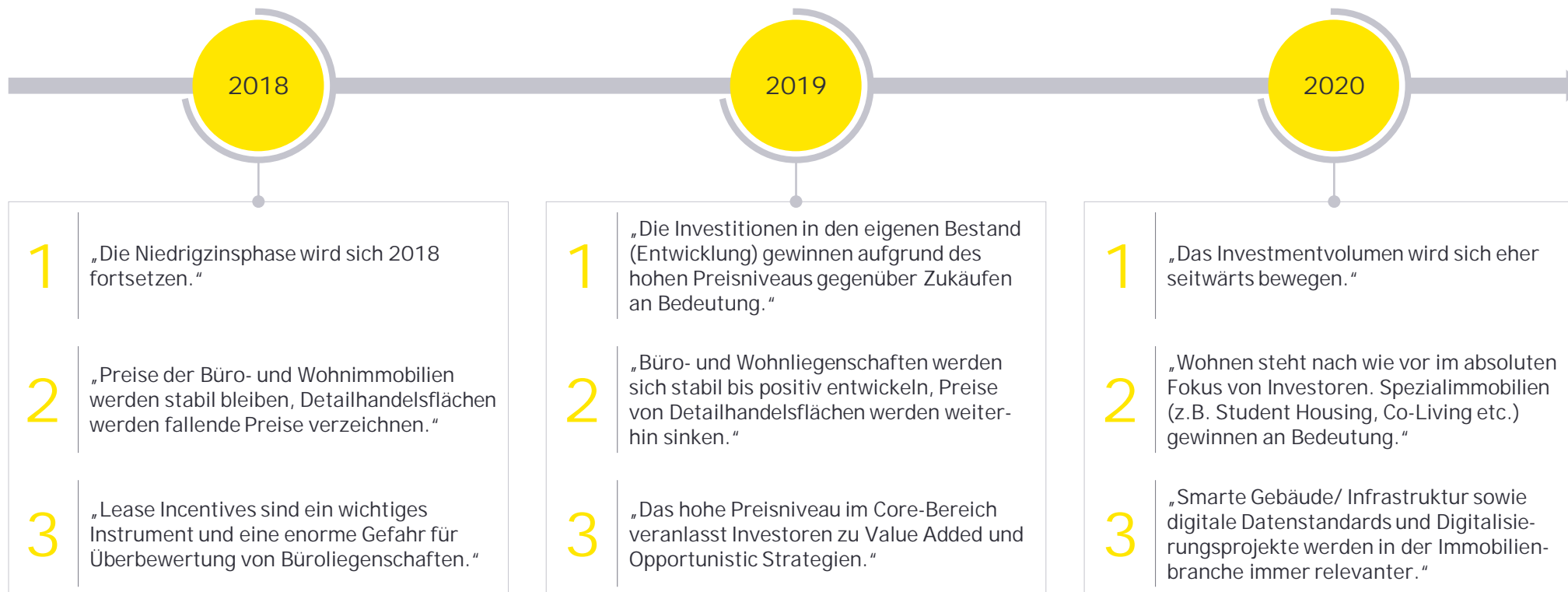
- ▶ Es wird eine allgemeine Einschätzung des Immobilien-Investmentmarktes in der Schweiz im Jahr 2020 durch aktive Marktteilnehmer widergegeben.
- ▶ Zudem wird die Strategie von Immobilieninvestoren in der Schweiz im Hinblick auf die Entwicklung des Immobilienmarktes untersucht.
- ▶ Neben vorgegebenen Antworten hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, zu jeder Frage individuelle Kommentare abzugeben.
- ▶ Die Aussagen sind anonymisiert und teilweise mit ähnlichen Einschätzungen zusammengefasst wiedergegeben.

Investorengruppen

Die befragten Unternehmen bilden einen repräsentativen Querschnitt des Schweizer Immobilien-Investmentmarktes. Hierzu zählen:

- ▶ Banken
- ▶ Immobilienfonds
- ▶ Immobilien-AGs
- ▶ Institutionelle Investoren
- ▶ Kapitalanlagegesellschaften
- ▶ Opportunity-/ Private-Equity-Fonds
- ▶ Privatpersonen/ Family Offices
- ▶ Wohnungsgenossenschaften
- ▶ Sonstige

Die Einschätzung des Schweizer Investmentmarktes im Rückblick und Ausblick



Preisentwicklung

- ▶ Weiterhin steigende Preise für Wohnobjekte an 1-a-Lagen erwartet.
- ▶ Stabile Preise für Büroobjekte in 1-a-Lagen sowie für Logistikliegenschaften erwartet.
- ▶ Rückläufige Preise bei Detailhandelsflächen erwartet.

International

- ▶ Die Sättigung und Hochpreissituation des Schweizer Marktes könnte dazu führen, dass die Schweiz im Vergleich zum ausländischen Umfeld an Attraktivität verlieren wird resp. dass Schweizer Investoren auch Immobilieninvestitionen im Ausland in Betracht ziehen.

Attraktivität

- ▶ Im internationalen Vergleich wird die Schweiz nach wie vor als attraktives Land für Immobilieninvestitionen angesehen.

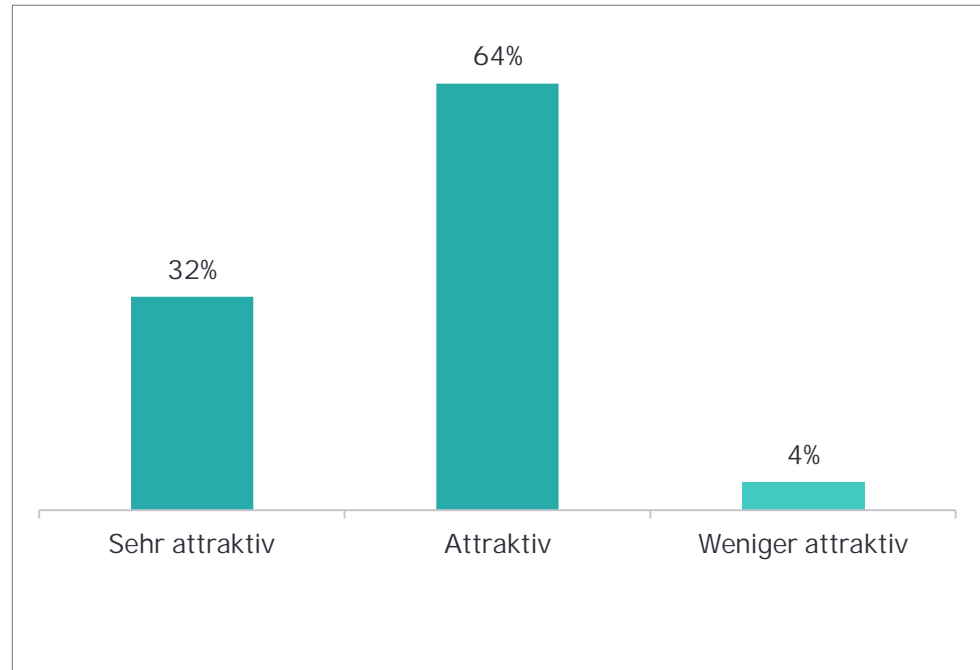
2

Transaktions- und
Investmenttrends



96 % der der Befragten beurteilen die Schweiz als attraktiven oder sehr attraktiven Investitionsstandort

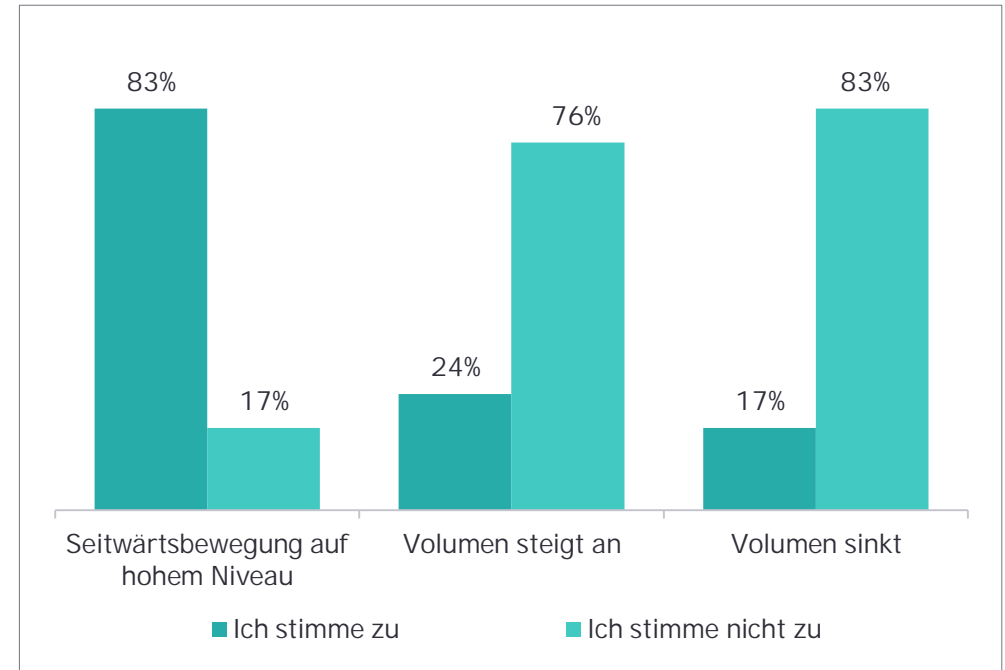
„Wie beurteilen Sie die Attraktivität der Schweiz als Standort für Immobilieninvestments im Jahr 2020?“



Kernaussagen

- ▶ Die Mehrheit der Teilnehmer (96 %) betrachtet die Schweiz im Jahr 2020 weiterhin als attraktiven oder sehr attraktiven Standort für Immobilieninvestitionen.
- ▶ Im Vergleich zum Vorjahr wird eine ähnlich hohe Attraktivität erwartet (2019: 94 %). Während bei der vorjährigen Umfrage noch 29 % der Investoren den Markt als sehr attraktiv einschätzten, sind es in 2020 rund 32 %.

„Wie wird sich das Investmentvolumen in der Schweiz im Jahr 2020 entwickeln?“

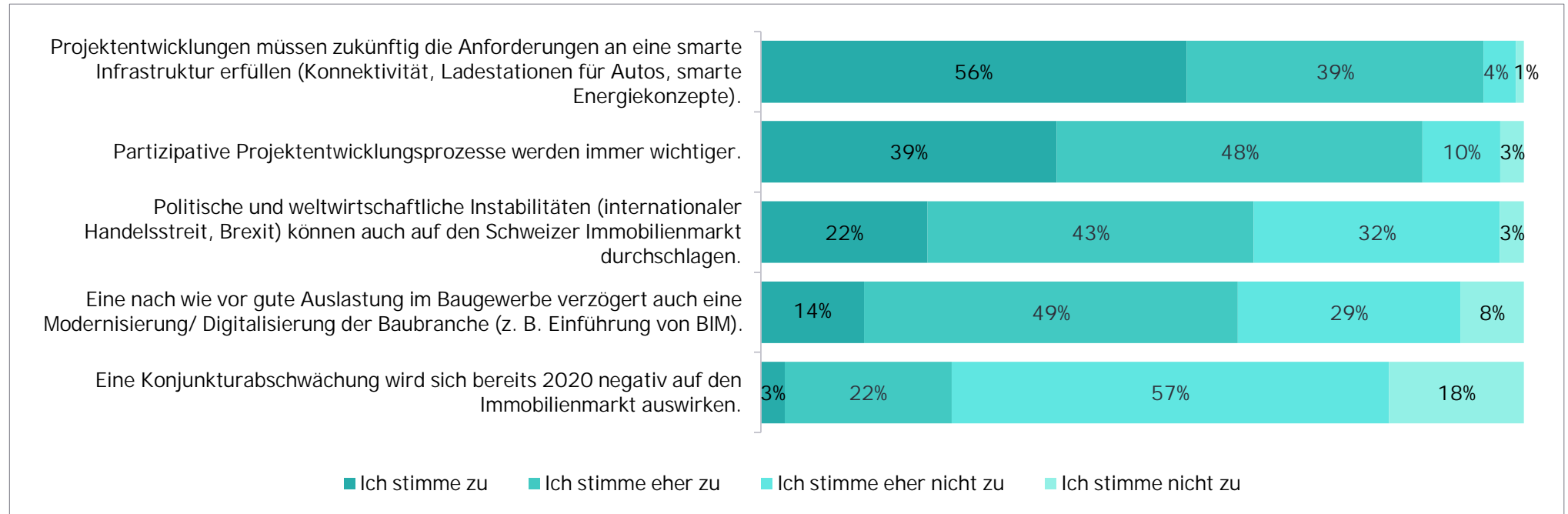


Kernaussagen

- ▶ 83 % der Befragten erwarten für das Jahr 2020 wie in den vergangenen Jahren ein anhaltend hohes Investitionsvolumen, in der Umfrage für 2019 waren es noch 77 %.
- ▶ Lediglich 17 % der befragten Investoren stimmen der Aussage zu, dass sich das Investitionsvolumen im Jahr 2020 rückläufig entwickeln wird, der Vorjahreswert lag hier jedoch noch bei 11 %.

Projektentwicklungen werden zukünftig immer anspruchsvoller

„Welchen der folgenden Aussagen zum Schweizer Immobilienmarktumfeld stimmen Sie für 2020 zu?“

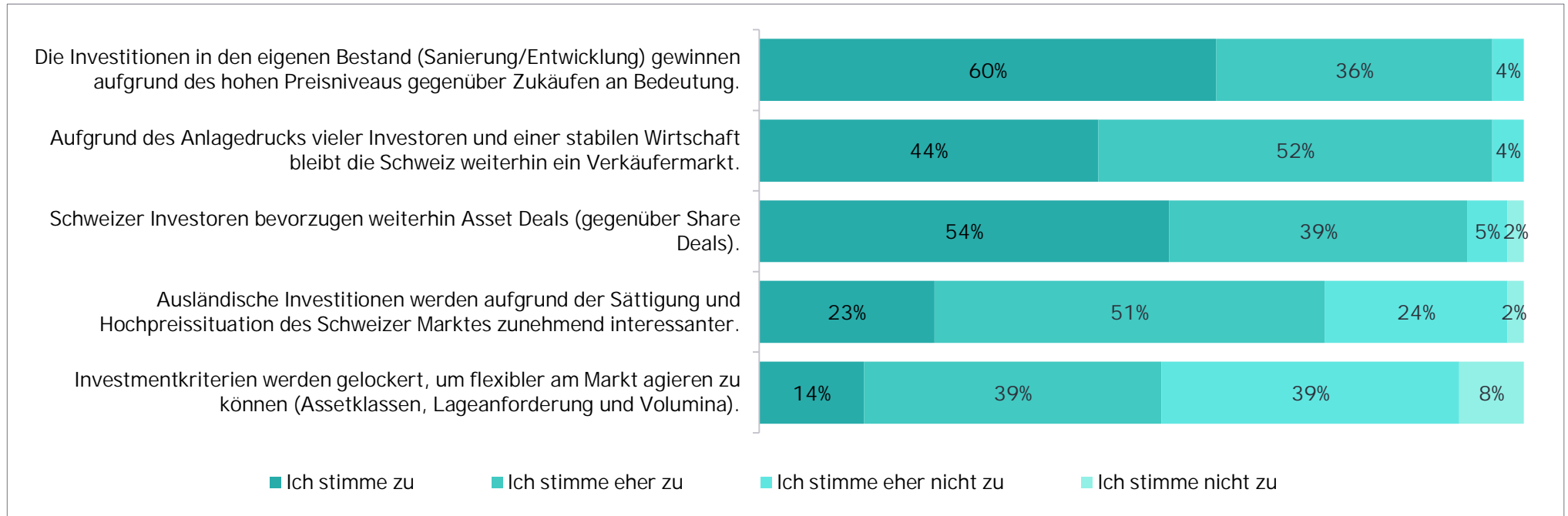


Kernaussagen

- ▶ 95 % der befragten Investoren glauben, dass Projektentwickler zukünftig die Anforderungen einer smarten Infrastruktur (Konnektivität, Ladestationen für Autos sowie smarte Energiekonzepte) berücksichtigen müssen. Im Vergleich zum Vorjahr (90 %) gewinnt diese Aussage an Gewicht.
- ▶ Die meisten Befragten (87 %) gehen davon aus, dass partizipative Projektentwicklungsprozesse immer wichtiger werden.
- ▶ Im Vergleich zum Vorjahr (59 %) ist die Meinung, dass die Modernisierung bzw. Digitalisierung der Baubranche durch die nach wie vor gute Auslastung verzögert wird, stärker vertreten (63 %).

Die Schweiz bleibt ein hochpreisiger Verkäufermarkt, in dem vor allem die Investitionen in den eigenen Bestand an Bedeutung gewinnen

„Welchen der folgenden Aussagen zum Schweizer Immobilientransaktionsmarkt stimmen Sie für 2020 zu?“

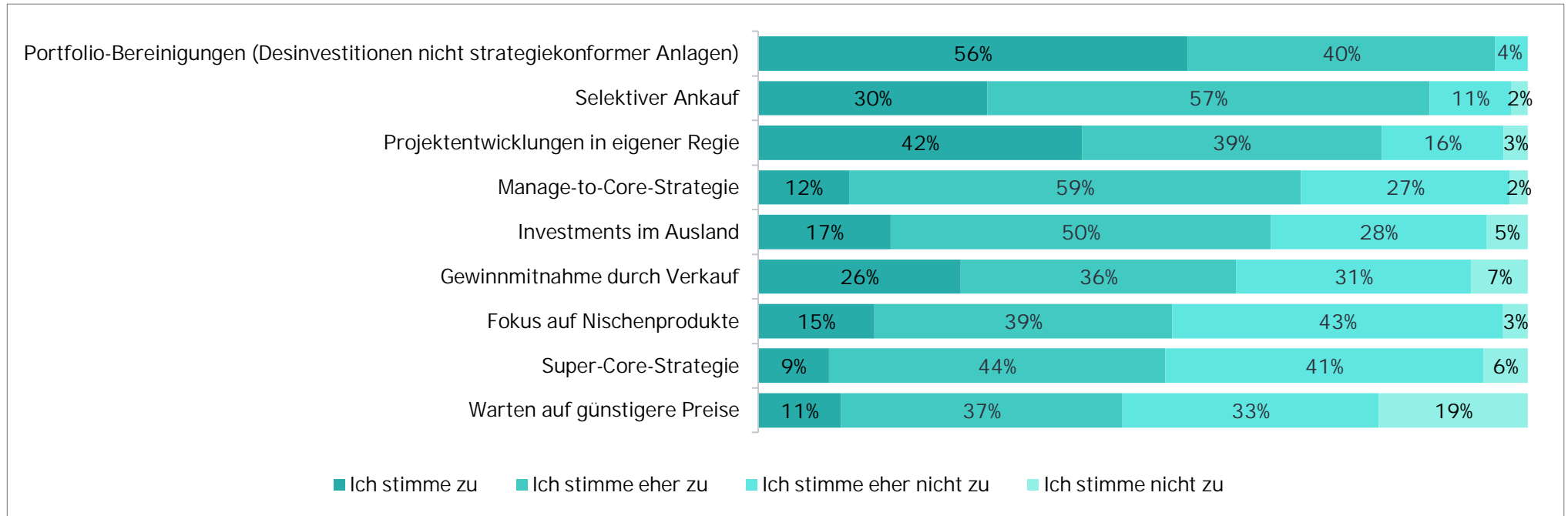


Kernaussagen

- ▶ Die grosse Mehrheit der Befragten (96 %) stimmt der Aussage voll oder eher zu, dass die Investitionen in den eigenen Bestand aufgrund des hohen Preisniveaus an Bedeutung gewinnen.
- ▶ Im Vergleich zum Vorjahr (94 %) fällt die Meinung, dass es sich bei der Schweiz weiterhin um einen Verkäufermarkt handelt, mit 96 % Zustimmungsrates noch deutlicher aus.
- ▶ Eine klare Tendenz zu ausländischen Investitionen kann unter Einbezug des letztjährigen Trendbarometers (66 %) festgestellt werden, denn rund 74 % der Befragten sehen solche Investitionen als zunehmend interessanter an.

Im «Late Cycle» werden vor allem die Strategien der Portfolio-Bereinigungen und Projektentwicklungen in Eigenregie präferiert

„Welche Investmentstrategie wird zum Ende eines Marktzyklus („Late Cycle“) präferiert?“

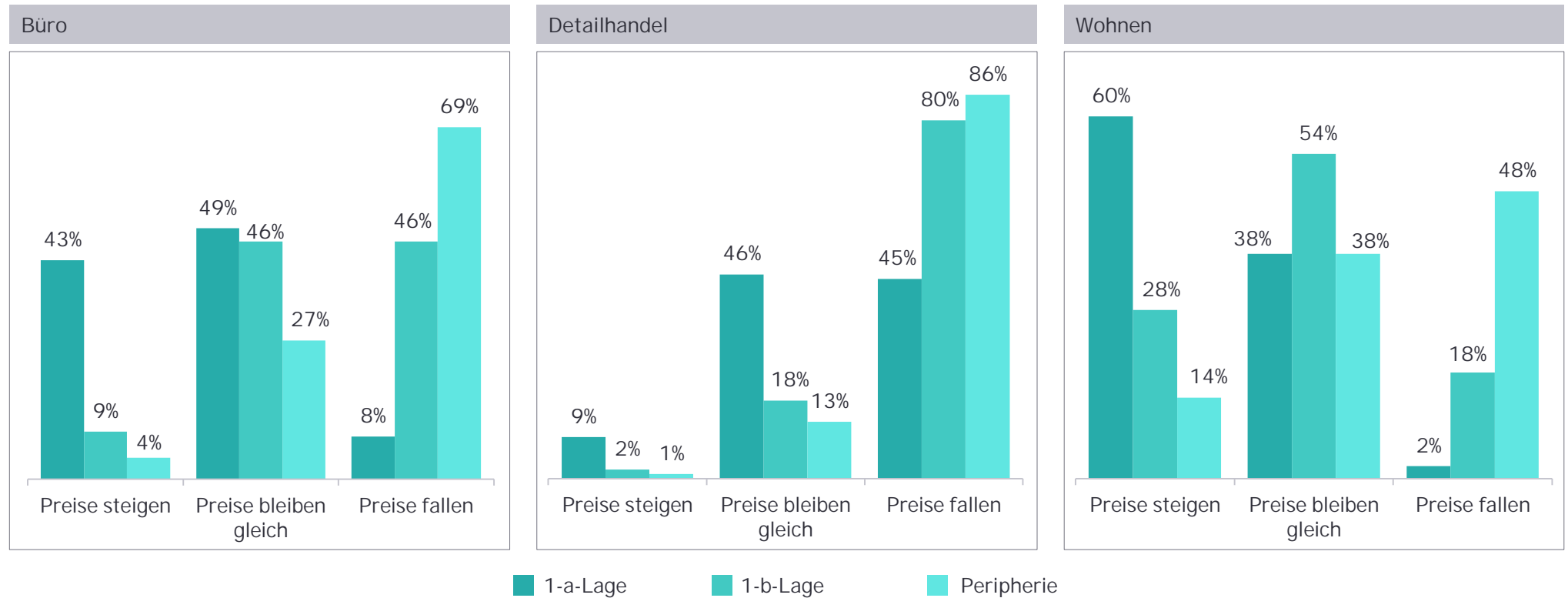


Kernaussagen

- ▶ Desinvestitionen bezüglich nicht strategiekonformer Anlagen werden nahezu einstimmig als Investmentstrategie zum Ende eines Marktzyklus präferiert (96 %).
- ▶ Die Mehrheit der Befragten präferiert zudem selektive Zukäufe (87 %) sowie Projektentwicklungen in Eigenregie (81 %).
- ▶ Auch Manage-to-Core-Strategien (71 %) und das Investment in ausländische Immobilien (67 %) sind beliebte Late Cycle-Strategien.
- ▶ Die Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass das Warten auf sinkende Preise keine präferierte Option am Ende eines Marktzyklus darstellt (52 %).

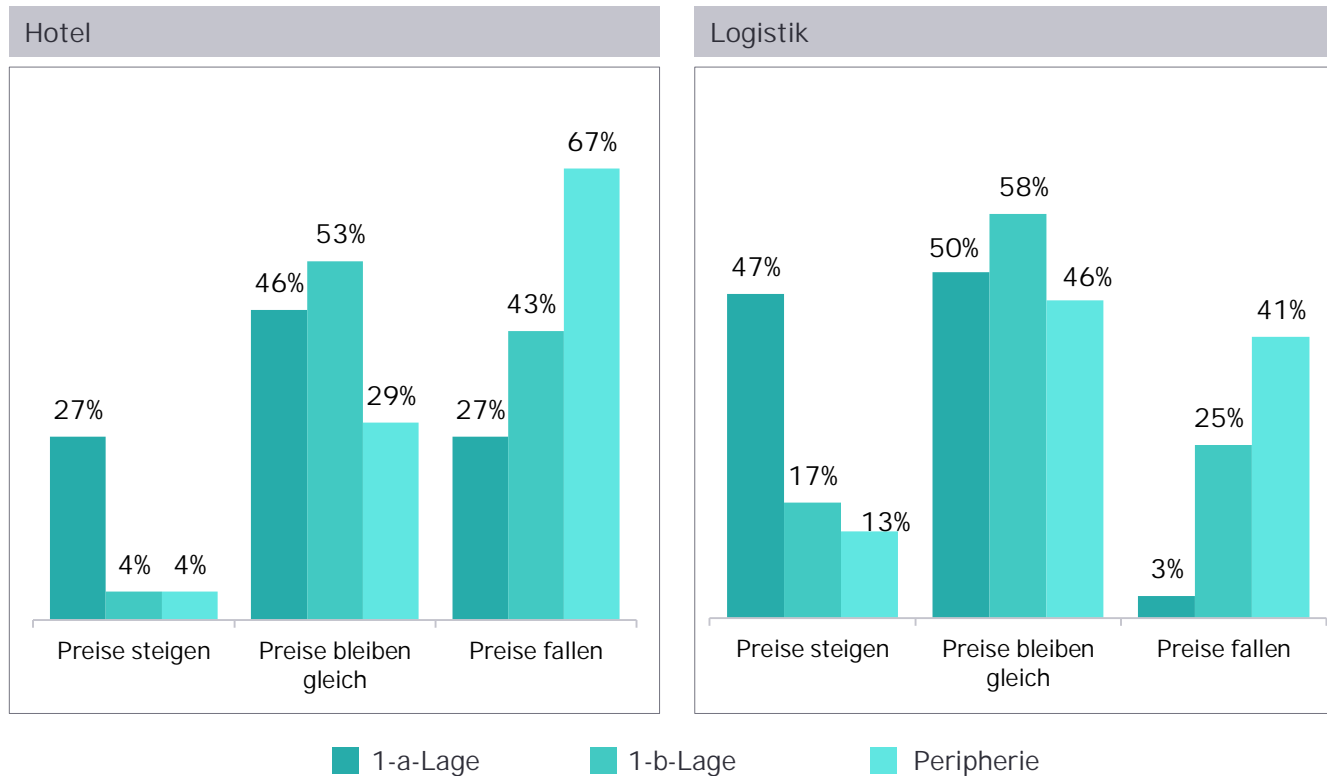
Die Erwartungen an die Kaufpreisentwicklungen der Nutzungsart Wohnen verdeutlichen die Urbanisierung...

„Wie schätzen Sie die Kaufpreisentwicklung in der Schweiz im Jahr 2020 in Abhängigkeit von Nutzungsart und Lage ein?“



...während besonders im Logistik-Bereich lagenunabhängig ein stabiles Preisniveau erwartet wird

„Wie schätzen Sie die Kaufpreisentwicklung in der Schweiz im Jahr 2020 in Abhängigkeit von Nutzungsart und Lage ein?“



Kernaussagen



Ein Preisanstieg in 1-a-Lagen kann vor allem im Wohnsektor (40 %), gefolgt von Logistik (47 %) und Hotel (27 %) erwartet werden. In der Peripherie fallen die Wachstumserwartungen eher gering aus. Insgesamt liegen laut Einschätzung der Befragten die Nutzungsarten Wohnen und Logistik vorne.



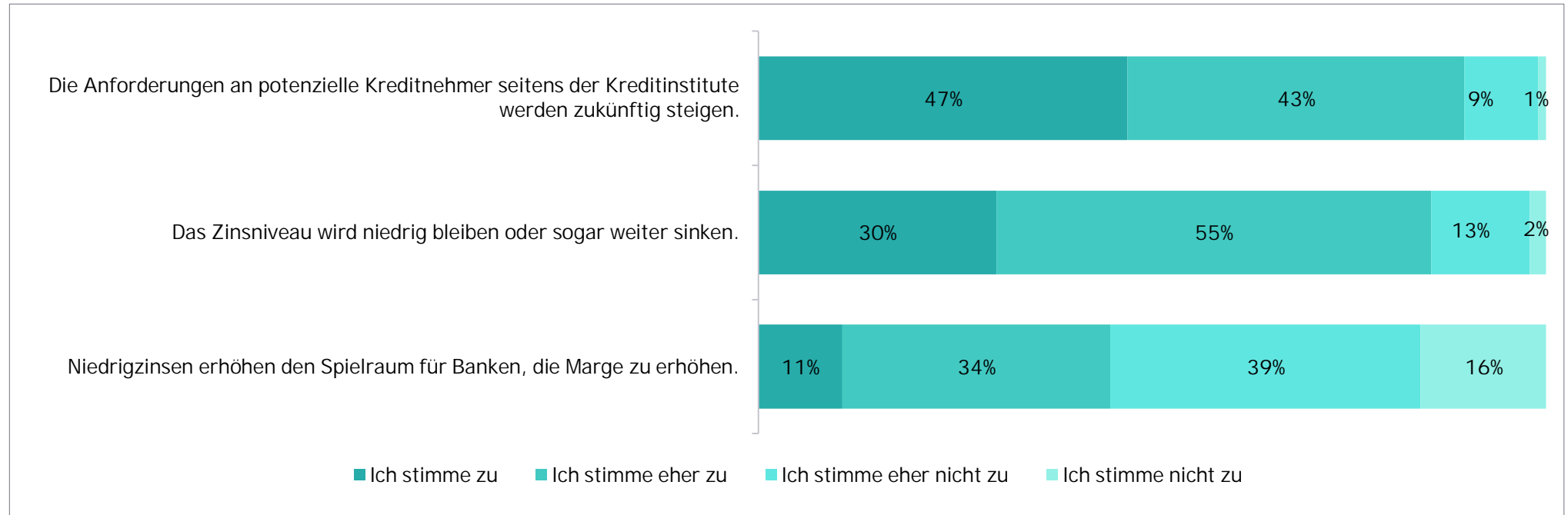
Ein vorwiegend stabiles Preisniveau sehen die Befragten insbesondere in den Bereichen Büro (49 % in A-Lagen, 46 % in B-Lagen), in Wohn-B-Lagen (54 %) sowie im Logistik-Segment (46 bis 58 %).



Fallende Preise werden primär in der Peripherie erwartet, wobei hier die negativsten Entwicklungsaussichten für den Detailhandel (86 %), Büro (69 %) und Hotel (67 %) gestellt werden. In 1-a-Lagen ist ein Preisabfall primär beim Detailhandel (45 %) und Hotel (27 %) erwartet, die anderen Nutzungsarten bleiben eher stabil (< 10 %).

Für 2020 wird nach wie vor keine Zinswende erwartet, wohingegen sich die Anforderungen an potenzielle Kreditnehmer erhöhen werden

„Welchen der folgenden Aussagen zum schweizerischen Immobilienfinanzierungsmarkt 2020 stimmen Sie zu?“

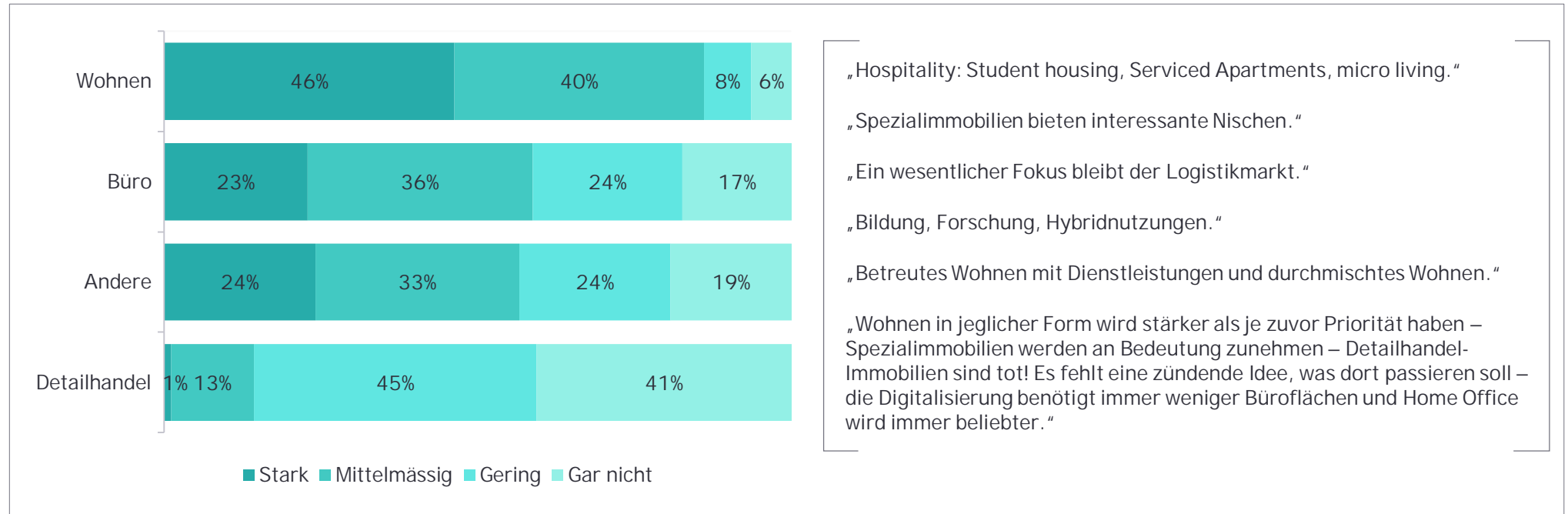


Kernaussagen

- ▶ Die grosse Mehrheit der Befragten (90 %) stimmt der Aussage zu oder eher zu, dass die Anforderungen an potenzielle Kreditnehmer seitens der Kreditinstitute zukünftig steigen werden.
- ▶ Lediglich 15 % gehen davon aus, dass das Zinsniveau steigen wird, im vergangenen Jahr teilten diese Meinung 10 % der Investoren.
- ▶ Mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) glauben, dass die Niedrigzinsen den Spielraum bei Banken, die Marge zu verbessern, nicht erhöhen.

Wohnen ist nach wie vor die bevorzugte Nutzungsart für Immobilieninvestments, ein steigendes Interesse an Spezialimmobilien (Andere) existiert

„Wie stark stehen die folgenden Nutzungsarten im Jahr 2020 in Ihrem Investmentfokus?“

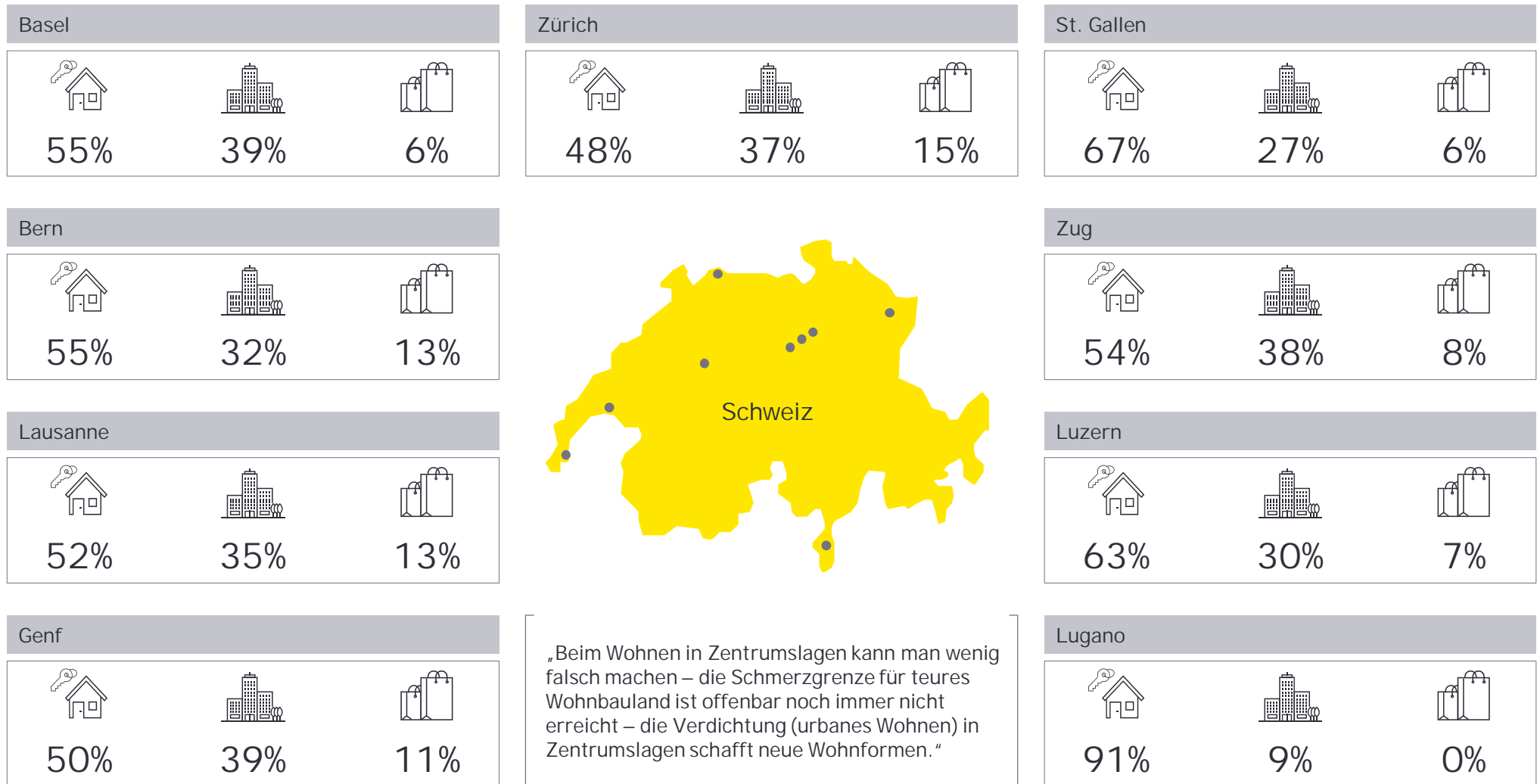


Kernaussagen

- ▶ Das Interesse an Immobilieninvestments in die Nutzungsart Wohnen ist gegenüber dem letzten Jahr von 82 % auf 86 % leicht gestiegen und wird damit nach wie vor gegenüber allen anderen Nutzungsarten favorisiert.
- ▶ Mittelmässig (36 %) bis stark (23 %) im Fokus stehen bei den Befragten auch die Büroliegenschaften.
- ▶ Andere Nutzungsarten, insbesondere Spezialimmobilien, werden gemäss der befragten Investoren stark (24 %) bis mittelmässig (33 %) im Fokus stehen. Im Vergleich zum letzten Jahr (15 % bzw. 44 %) kann hierbei ein gesteigertes Interesse beobachtet werden.
- ▶ Detailhandelsflächen hingegen stehen gar nicht (41 %) oder nur gering (45 %) im Zentrum von Immobilieninvestitionen.

Die Nutzungsart Wohnen bleibt über alle Schweizer Standorte hinweg der Investmentfokus, der Detailhandel zeigt sich als wenig attraktiv

„Welche Schweizer Standorte stehen im Jahr 2020 besonders in Ihrem Investmentfokus?“

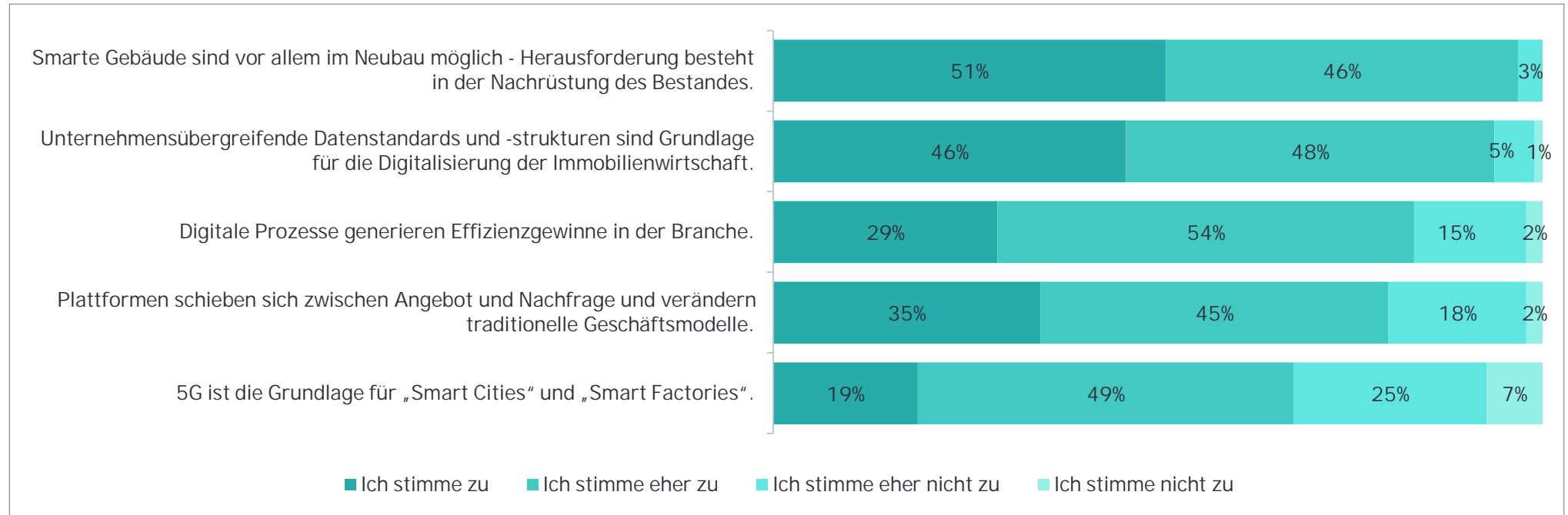


Megatrends – Digitalisierung,
Nachhaltigkeit, Mobilität



Während smarte Gebäude und unternehmensübergreifende Datenstandards sowie -strukturen als Trends identifiziert werden, bleibt 5G noch zurück

„Wie schätzen Sie die folgenden Digitalisierungstrends ein?“

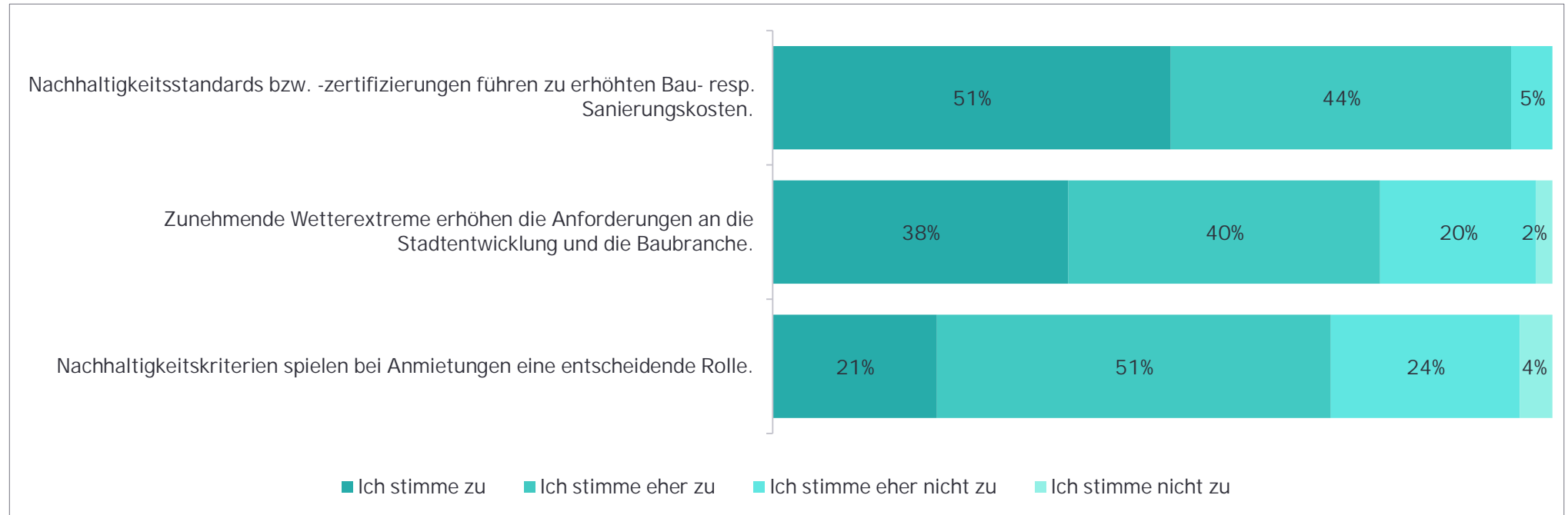


Kernaussagen

- ▶ Die grosse Mehrheit der Befragten (97 %) stimmt der Aussage zu oder eher zu, dass smarte Gebäudelösungen primär bei Neubauten umgesetzt werden können und bei der Nachrüstung des Bestandes mit zusätzlichen Herausforderungen zu rechnen ist.
- ▶ 94 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass unternehmensübergreifende Datenstandards die Grundlage für die Digitalisierung in der Immobilienbranche darstellen.
- ▶ Die Mehrheit der Befragten (83 %) glaubt, dass digitale Prozesse in der Immobilienbranche Effizienzgewinne generieren.

Nachhaltigkeit zählt als Kostentreiber, gleichzeitig aber auch als entscheidender Faktor für die Vermietungsattraktivität

„Welche Auswirkungen hat ein zunehmendes Umweltbewusstsein auf die Immobilienbranche?“

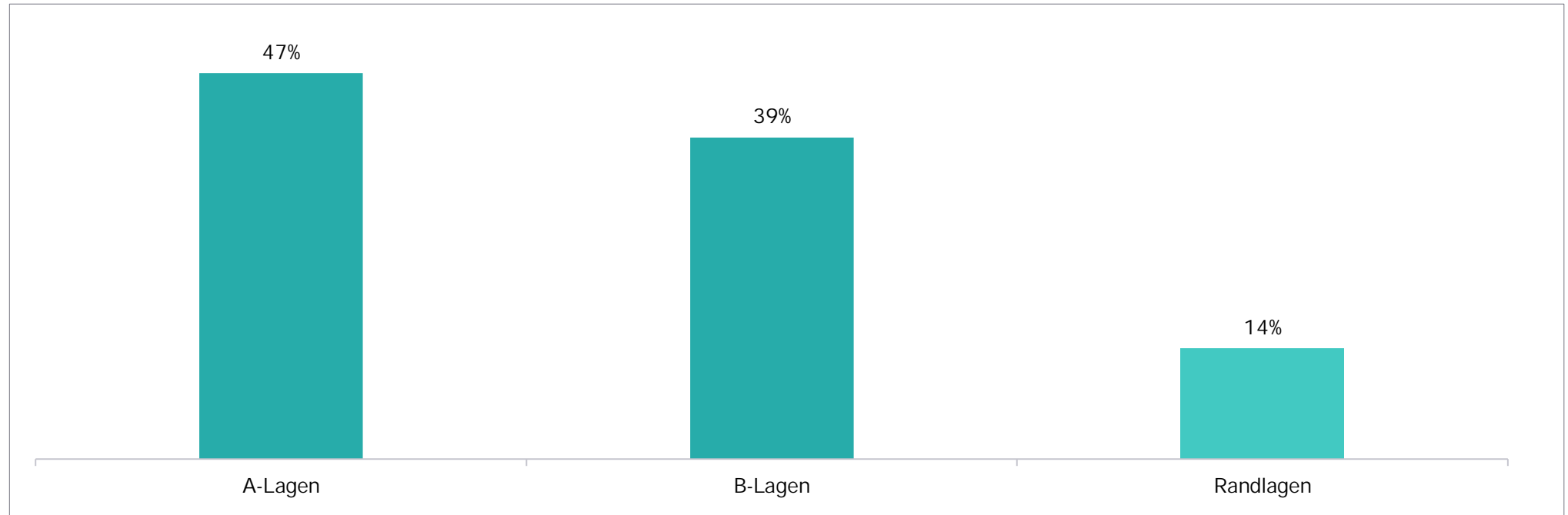


Kernaussagen

- ▶ Die Mehrheit der Teilnehmer (95 %) stimmen der Aussage, dass Nachhaltigkeitsstandards zu erhöhten Bau- resp. Sanierungskosten führen, zu.
- ▶ Ausgelöst von zunehmenden Wetterextremen glauben 78 % an erhöhte Anforderungen an die Stadtentwicklung und die Baubranche.
- ▶ Rund drei Viertel aller Befragten (73 %) sind der Meinung, dass Nachhaltigkeitskriterien bei Anmietungen eine entscheidende Rolle einnehmen.

Von zunehmenden Mobilitätsangeboten profitieren vor allem zentrale Lagen

„Welche Lagen profitieren von zunehmenden Mobilitätsangeboten (E-Scooter, E-Bikes, Carsharing)?“

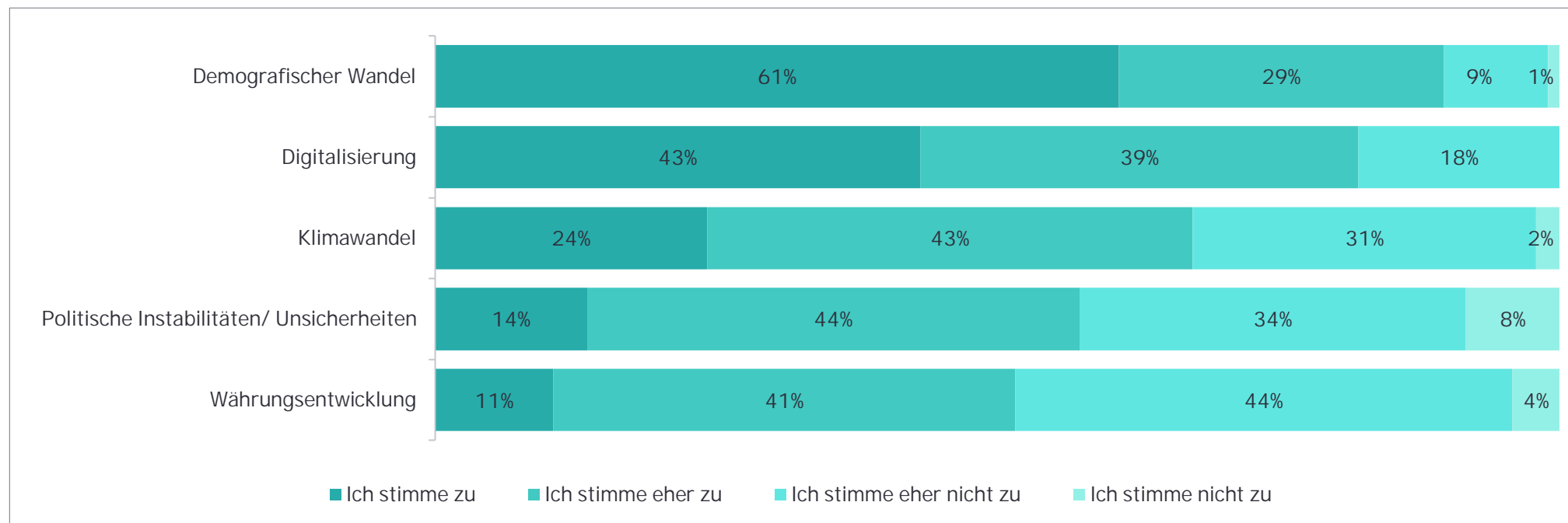


Kernaussagen

- ▶ A- und B-Lagen werden in den Augen der Befragten am meisten von den zunehmenden Mobilitätsangeboten profitieren (86 %).
- ▶ In Randlagen werden Angebote wie E-Scooter, E-Bikes und Carsharing als deutlich weniger populär wahrgenommen (14 %).

Der demografische Wandel und die Digitalisierung gelten auch dieses Jahr als relevanteste Megatrends im Schweizer Immobilienmarkt

„Welche Megatrends werden den Schweizer Immobilienmarkt in den nächsten 5-10 Jahren am meisten beeinflussen?“

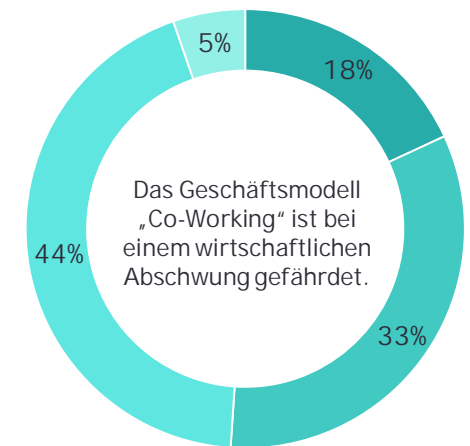
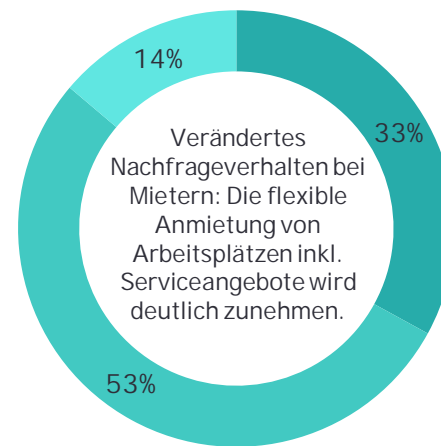


Kernaussagen

- ▶ Wie im vergangenen Jahr (98 %) stimmt eine grosse Mehrheit der Befragten der Aussage zu, dass der demographische Wandel 2020 den Immobilienmarkt massgeblich beeinflussen wird (90 %).
- ▶ Die Digitalisierung gilt nach wie vor als äusserst relevanter Trend, wird mit 82 % im Vergleich zum letzten Jahr (91 %) allerdings etwas weniger zentral wahrgenommen.
- ▶ Der Megatrend Klimawandel (67 %) hat in der Bedeutung im Vergleich zum letzten Jahr (54 %) deutlich an Gewicht gewonnen.

Trends Büro: Die Attraktivität der Arbeitsumgebung und eine mögliche flexible Anmietung von Flächen gelten als wichtige Treiber der Nachfrage

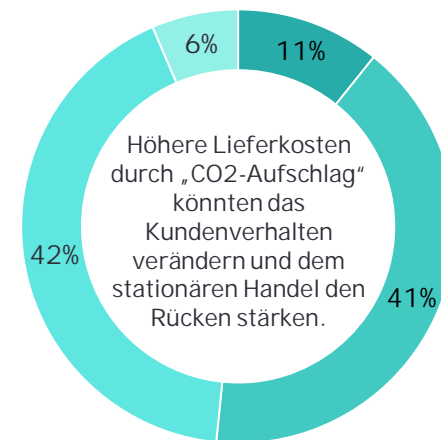
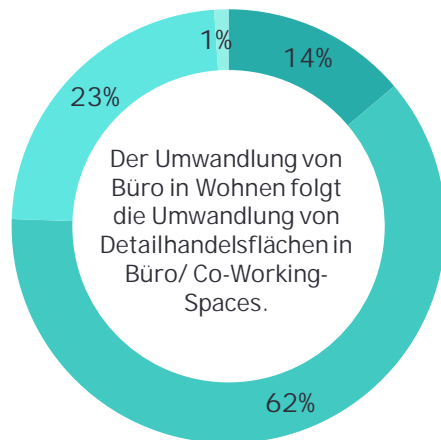
„Was sind 2020 die Trends in der Nutzungsklasse Büro?“



■ Ich stimme zu ■ Ich stimme eher zu ■ Ich stimme eher nicht zu ■ Ich stimme nicht zu

Trends Detailhandel: Eine Stärkung des stationären Handels kann durch Digitalisierung und Umweltbewusstsein gefördert werden

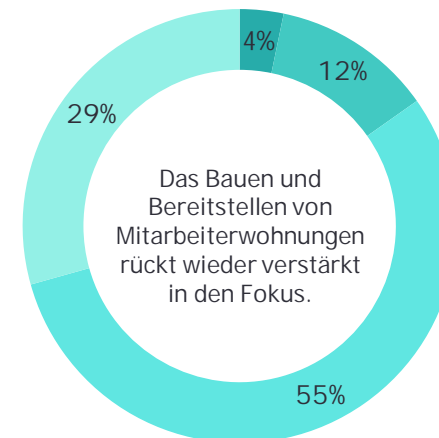
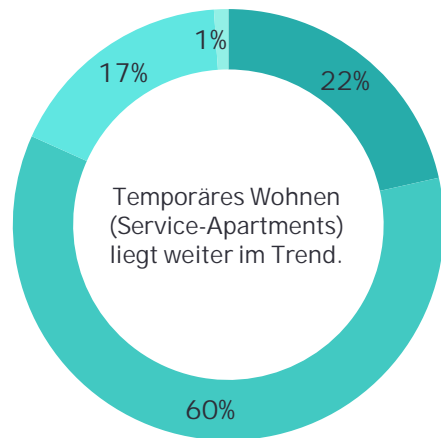
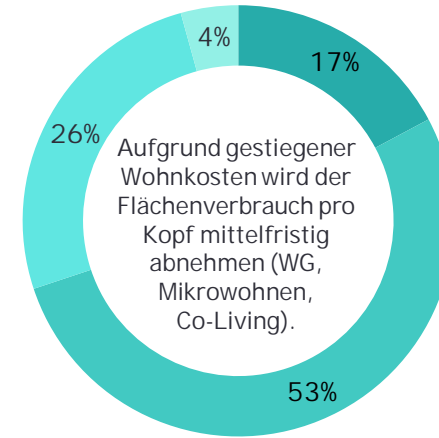
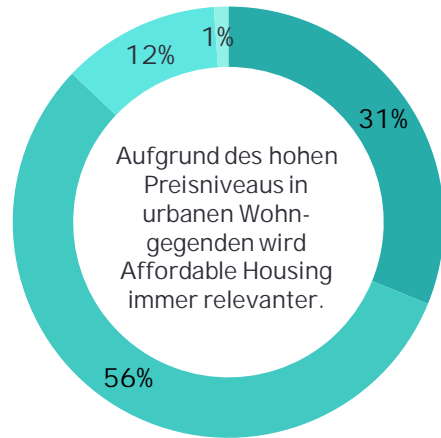
„Was sind 2020 die Trends in der Nutzungsklasse Detailhandel?“



■ Ich stimme zu ■ Ich stimme eher zu ■ Ich stimme eher nicht zu ■ Ich stimme nicht zu

Trends Wohnen: Innovative und flexible Wohnkonzepte wie bspw. Mikrowohnen oder auch temporäres Wohnen werden wichtiger, der Preis bleibt jedoch zentral

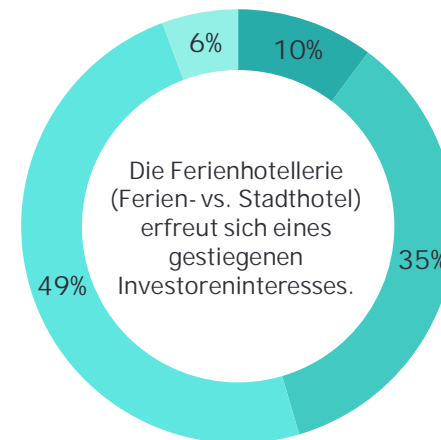
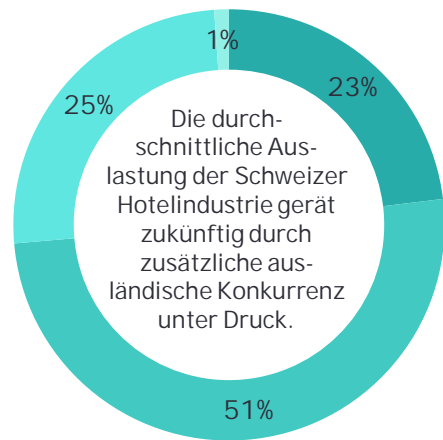
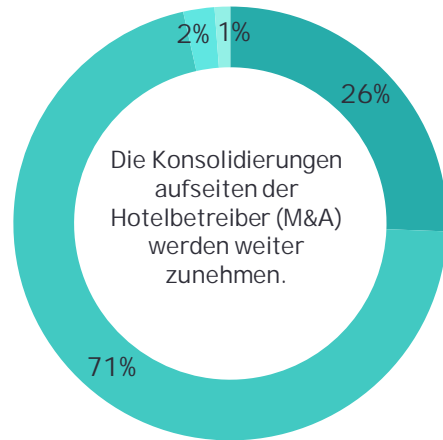
„Was sind 2020 die Trends in der Nutzungsklasse Wohnen?“



■ Ich stimme zu
 ■ Ich stimme eher zu
 ■ Ich stimme eher nicht zu
 ■ Ich stimme nicht zu

Trends Hotel: Eine weitere Konsolidierung der Betreiber wird ebenso erwartet wie ein Auslastungsvorteil für digitalisierte Hotelobjekte

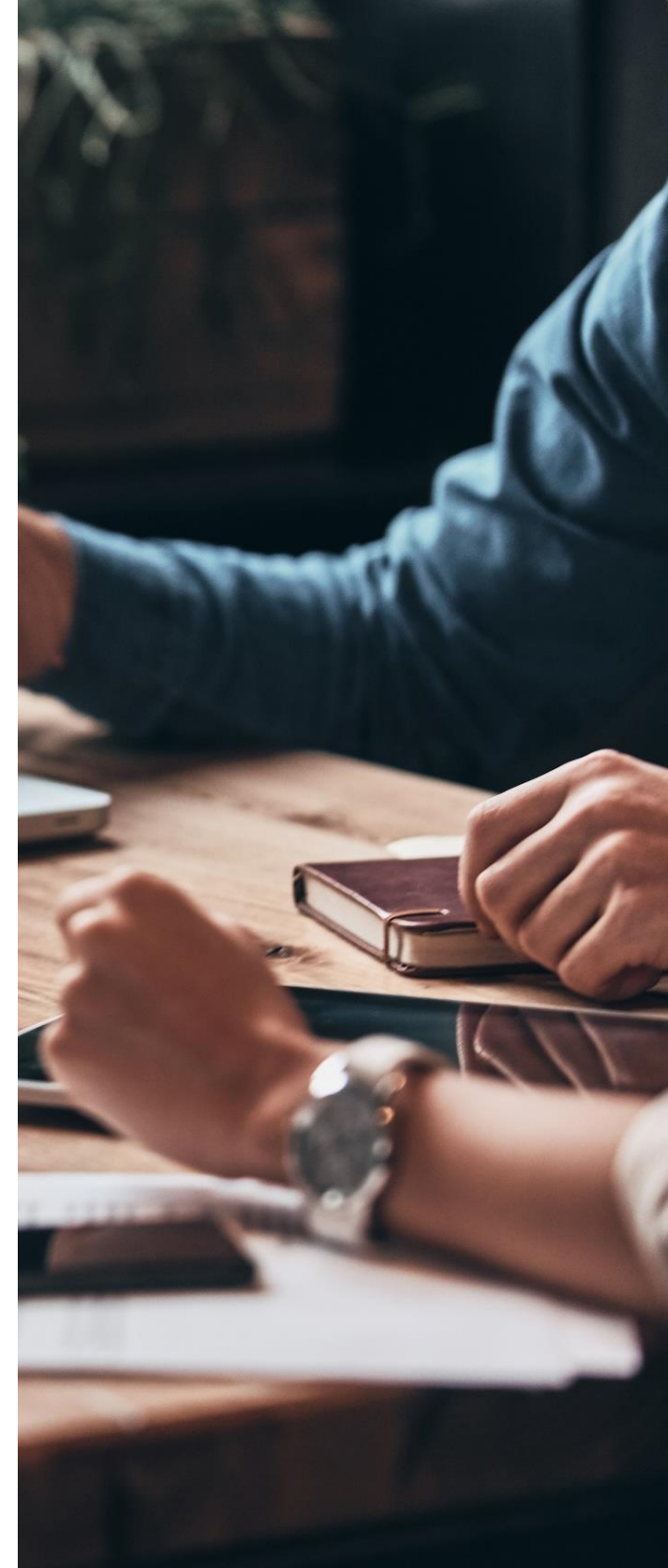
„Was sind 2020 die Trends in der Nutzungsklasse Hotel?“



■ Ich stimme zu
 ■ Ich stimme eher zu
 ■ Ich stimme eher nicht zu
 ■ Ich stimme nicht zu

4

Zusammenfassung
der Ergebnisse und
Ansprechpartner



Zusammenfassung

Immobilienmarkterwartungen und Investmentstrategien

Attraktivität

- ▶ Eine überwiegende Mehrheit der Teilnehmer schätzt den Schweizer Immobilienmarkt auch im Jahr 2020 als attraktiven Markt ein.

Immobilienmarktumfeld

- ▶ Gemäss Einschätzung der Befragten wird sich die Niedrigzinsphase 2020 fortsetzen. Jedoch ist im Vergleich zum vergangenen Jahr bei den Investoren ein leichter Optimismus spürbar.
- ▶ Erhöhte Anforderungen an Projektentwicklungen (bspw. hinsichtlich smarter Infrastruktur, partizipative Entwicklungsprozesse etc.) werden als Herausforderungen im aktuellen Markt wahrgenommen.

Immobilientransaktionsmarkt

- ▶ Es wird davon ausgegangen, dass der Preis-Peak im Wesentlichen erreicht ist und sich die Preise in 2020 mehrheitlich seitwärts bewegen werden.
- ▶ Bei Wohn- und Logistikliegenschaften an Top-Lagen besteht gemäss den Erwartungen auch weiterhin noch gewisses Preispotenzial nach oben.
- ▶ Das Investitionsvolumen im Jahr 2020 dürfte sich ähnlich wie im vergangenen Jahr entwickeln, was einer Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau entspricht.
- ▶ Für das Jahr 2020 erwarten die Befragten steigende Anforderungen für Kreditnehmer seitens der Kreditinstitute, was denn Trend einer erwarteten Seitwärtsbewegung bestätigt.

Kaufpreiserwartungen

- ▶ Für Wohnliegenschaften erwarten die befragten Investoren lediglich bei peripheren Lagen rückläufige Preise. Ansonsten wird für dieses Segment mehrheitlich ein stabiles bis positives Bild mit einer weiterhin steigenden Preissituation an 1-a-Lagen prognostiziert.
- ▶ Die Preise von Detailhandelsflächen an 1-b- und peripheren Standorten werden den Erwartungen entsprechend fallen. Auch an 1-a-Lagen wird maximal mit einer stabilen Preissituation gerechnet.
- ▶ Die Umfrageteilnehmer erwarten stabile Preise für Büroliegenschaften an guten und sehr guten Lagen (1a und 1b). Für periphere Objekte werden sinkende Preise erwartet.
- ▶ Bei Hotelliegenschaften wird in den peripheren Lagen mit einem Rückgang der Preise gerechnet. Stabilität hinsichtlich der Kaufpreise erwarten die Befragten hingegen sowohl an den mittleren (1b) als auch an den guten Lagen (1b).

Investmentstrategien im „Late Cycle“

- ▶ Desinvestitionen bezüglich nicht strategiekonformer Anlagen werden als Investmentstrategie zum Ende eines Marktzyklus präferiert.
- ▶ Der Fokus wird in Zukunft noch mehr auf die Selektion der Zukäufe und auf Projektentwicklungen in Eigenregie liegen.
- ▶ Auch Manage-to-Core-Strategien und das Investment in ausländische Immobilien sind beliebte Late Cycle Strategien.

Zusammenfassung

Investmentfokus und Megatrends

Immobilientransaktionsmarkt

- ▶ Die eindeutige Präferenz in Bezug auf Wohnimmobilien zeigt sich auch im Jahr 2020 deutlich, denn die Nutzungsart Wohnen wird gegenüber anderen Nutzungsarten klar favorisiert.
- ▶ Andere Nutzungsarten wie beispielsweise Hybridnutzungen, Co-Living oder auch Co-Working werden gemäss der befragten Investoren im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker im Fokus stehen.
- ▶ Die grosse Mehrheit glaubt im Zusammenhang mit Detailhandelsflächen an ein sehr geringes Investoreninteresse im Jahr 2020.

Bevorzugte Investitionsstandorte

- ▶ Wohnimmobilien werden am stärksten in Zürich, Bern, Luzern sowie Basel nachgefragt, ein klarer Trend lässt sich jedoch nicht erkennen, tendiert doch der Markt offensichtlich dazu, dass Zentrumsanlagen in den Schweizer Grossstädten nach wie vor äusserst gefragt sind.
- ▶ Zürich, Basel, Genf und Zug sind beliebte Regionen für Investments in Büroimmobilien.
- ▶ Bei Investitionen in Detailhandelsflächen, welche im aktuellen Marktumfeld auf eher geringes Interesse stossen, stehen Zürich, Bern und Lausanne im Fokus.

Wichtigste Megatrends

- ▶ Die Befragten erwarten, dass der demografischer Wandel sowie der Klimawandel zukünftig einen massgeblichen Einfluss auf den Schweizer Immobilienmarkt haben werden.
- ▶ Die Digitalisierung ist über 2020 hinaus ein wichtiger Trend und wird nicht nur für die Immobilienbranche als eine Möglichkeit die (Prozess-) Effizienz zu steigern angesehen.
- ▶ Die digitale Transformation wird die Immobilienmärkte verändern und traditionelle Geschäftsmodelle herausfordern.
- ▶ Zins- und Währungsentwicklung sowie politische Unsicherheiten werden als relevante Megatrends eingestuft.
- ▶ Die Attraktivität der Arbeitsumgebung und eine mögliche flexible Anmietung von Büroflächen gelten als wichtige Treiber für die Nachfrage nach Büroimmobilien.
- ▶ „Affordable Housing“, Studentenwohnungen, Mikroapartments sowie temporäres Wohnen liegen bei Wohninvestments weiterhin im Trend.
- ▶ Die ausländische Konkurrenz im Hotelbereich drückt die durchschnittliche Auslastung. Zudem wird eine weitere Konsolidierung des Marktes und ein Nachfragevorteil für digitalisierte Hotelprojekten (ggü. klassischen Projekten) erwartet.

Ihre Ansprechpartner



Claudio Rudolf FRICS
Partner

Ernst & Young AG

Maagplatz 1
8005 Zürich

Telefon: +41 58 286 39 32
Email: claudio.rudolf@ch.ey.com



Lara-Sophie Kobelt
Consultant

Ernst & Young AG

Maagplatz 1
8005 Zürich

Telefon: +41 58 286 30 44
Email: lara-sophie.kobelt@ch.ey.com



Daniel Zaugg MRICS
Partner

Ernst & Young AG

Maagplatz 1
8005 Zürich

Telefon: +41 58 286 46 86
Email: daniel.zaugg@ch.ey.com



Tizian Scheidegger
Consultant

Ernst & Young AG

Maagplatz 1
8005 Zürich

Telefon: +41 58 286 42 04
Email: tizian.scheidegger@ch.ey.com

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist eine Marktführerin in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Wir fördern mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Dienstleistungen weltweit die Zuversicht und die Vertrauensbildung in die Finanzmärkte und die Volkswirtschaften. Für diese Herausforderung sind wir dank gut ausgebildeter Mitarbeitender, starker Teams sowie ausgezeichneter Services und Kundenbeziehungen bestens gerüstet. «Building a better working world»: Unser globales Versprechen ist es, gewinnbringend den Fortschritt voranzutreiben – für unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden und die Gesellschaft.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.ey.com.

Die EY-Organisation ist in der Schweiz durch die Ernst & Young AG, Basel, an zehn Standorten sowie in Liechtenstein durch die Ernst & Young AG, Vaduz, vertreten. «EY» und «wir» beziehen sich in dieser Publikation auf die Ernst & Young AG, Basel, ein Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Ernst & Young AG
All Rights Reserved.

ED none
Pictures PEXELS
Pictures Pixabay
Pictures unsplash

ey.com/de

